



Das Bauernhausmuseum Hof Haina mit seiner historischen Webstube ist im Rahmen der Biebertaler Museumstage geöffnet. (Fotos: dkl)

Ein Museum als Erbe

Historische Sammlung im Hof Haina wird von Nachfahren zu neuem Leben erweckt

Biebental (dkl). Als Gisela Kraft-Schneider 2011 starb, standen ihre vier Kinder vor zwei großen Aufgaben. Einerseits den Nachlass einer begeisterten Sammlerin zu ordnen, andererseits vor der Frage, wie es mit dem geerbten Bauernhausmuseum Hof Haina künftig weitergehen solle. Es dauerte eine Weile, bis die Entscheidung fiel, dass es weiterhin als privates Museum geführt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.

1970 begann Gisela Kraft-Schneider mit den Forschungen zu ihrer Familiengeschichte. Dabei stieß sie auf den Schneider'schen Hof im Weiler Hof Haina, in dem ihre Vorfahren einst gelebt hatten. Sie rettete die Hofgebäude vor dem Abriss und richtete im Wohnhaus ab 1973 ihr Bauernhausmuseum ein. Es ist das höchst liegende Gebäude innerhalb der Ansammlung von fünf Drei-Seit-Höfen. Diese als Weiler bezeichnete Siedlung ist heute nur noch selten zu finden und wurde vom Hessischen Museumsverband als ein zentrales Kriterium für die Weiterführung als Museum gesehen. In drei von fünf Höfen des Weilers leben immer noch Nachfahren der Familien, die schon vor Jahrhunderten dort lebten. Allerdings betreibt heute niemand mehr Landwirtschaft.

Im Museum selbst hat Gabriele Freyer alles ein bisschen luftiger gestaltet. »Nicht jedes Sammlungsstück muss gezeigt werden, manches wiederholt sich auch«, so ihre Erklärung. Aber immer noch sind die Stücke ohne Vitrinen anzuschauen, ist manches so arrangiert, als hätten die Bewohner das Haus nur mal kurz verlassen. Es ist eine Reise in die Vergangenheit. Bei Führungen erklärt sie etwa wie früher gekocht und Vorräte angelegt



Gabriele Freyer mit einem historischem Brautkasten.

wurden. Das reicht vom Handkäse bis zur Räucherammer im Haus.

Zu den weiteren Veränderungen gehörte das Aufräumen der Scheune, die jetzt als charmanter Speiseraum im historischen Look eingerichtet ist. Diverse alte Tische stehen in Reihe, unterschiedliche Stühle laden rundum zum Sitzen ein. An der Schmalwand zeigt ein Großfoto die in Tracht gekleidete

Hüttenberger Großmutter einer Bewohnerin von Hof Haina, davor stehen passende bäuerliche Gerätschaften auf einem Backtrog. Im Nebenraum gibt es einen Kühlschrank und eine Kaffeemaschine, sodass Gäste endlich auch auf Hof Haina rasten können. »Das hat vorher definitiv gefehlt«, so die Museumschefin.

Neuer Raum für Wille-Bilder

Eine Magdkammer wurde wieder eingerichtet, in der deutlich wird, wie klein der Privatraum in damaliger Zeit war. Historische Listen mit Besitztümern hängen über den Kleidertruhen und Freyer hat genau die Kleidungsstücke darin untergebracht, die auf den Listen genannt sind. Auch das gibt eine deutliche Vorstellung von der überschaubaren Menge an Privatbesitz.

Der Wille-Raum, also der Raum mit Grafiken von dem berühmten Kupferstecher Johann Georg Wille aus der Obermühle in Bieber, ist aktuell einem anderen Zweck zugeführt. Nun sind dort die Genealogien der Familien von Hof Haina mit Namen und Fotografien zu sehen. Für die Wille-Bilder wird demnächst ein anderer Raum hergerichtet. Da Kraft-Schneider sich intensiv mit der hiesigen Textilgeschichte befasste, hat ihre Tochter zu der bereits vorhandenen Webstube einen eigenen Raum zum Thema historische Textilien eingerichtet. Mittlerweile gibt es auch einen Flyer, eine Broschüre zur Geschichte des Museums und eine ansprechende Website (www.hof-haina.de).

2016 beteiligte sich das Team um Freyer und Michael Kraft erstmals am Internationalen Museumstag und war von der Resonanz überwältigt. Vereine der Umgebung und Wandergruppen, die auf dem am Weiler Hof Haina vorbeiführenden Elisabeth-Pfad und dem Kelten-Römer-Weg laufen, fragten nach Führungen. Nun wollen sie verstärkt an die Öffentlichkeit gehen.

Auch am diesjährigen Internationalen Museumstag am 21. Mai 2017, an dem sich sechs Biebertaler Museen gemeinschaftlich beteiligen, widmet man sich in Hof Haina dem Sonderthema Textilien. Das Bauernhausmuseum hat am Museumstag bei freiem Eintritt von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Verschiedene alte Textiltechniken werden gezeigt und eine Expertin diagnostiziert an mitgebrachten Erb- stücken, wie alt diese sind und in welcher Technik sie gefertigt wurden. Anmeldungen zu Führungen werden per E-Mail an info@hof-haina.de entgegengenommen.

Zweiter Biebertaler Museumstag

✗ **Samstag, 20. Mai:** Eröffnung um 15.30 Uhr in der Fellingshäuser Kirche mit einem Vortrag zum Museumsmotto: »Versorgung auf dem Lande« von der Historikerin und SPD-Bundestagsabgeordneten Dagmar Schmidt.

✗ **Brot für den guten Zweck:** Am Samstag besteht die Möglichkeit, beim Brotbacken des Teams von Helmut Mattig im Fellingshäuser Backhaus zuzuschauen. Das Dreipfunder-Brot wird am Sonntag für fünf Euro in den Museen verkauft. Die Einnahmen erhält der Förderverein Sozialstation und der Förderverein Schwimmbad. Zur Disposition sind Vorbestellungen bis spätes-

tens 19. Mai bei Helmut Mattig unter Tel. 06409/9008 oder bei Arnhold Czarski unter Tel. 06409/2338 erforderlich.

✗ **Sonntag, 21. Mai, von 12 bis 17 Uhr:** Teilnehmende Museen: *Gail'scher Park, Rodheim:* Weinherstellung. *Heimatmuseum Rodheim:* Sonderausstellung Biebertaler Backhäuser. *Arch.-Museum Keltenkeller Rodheim:* Funde am Dünsberg. *Bauernhausmuseum Hof Haina:* Textilherstellung, darunter: Färben mit Naturmaterialien, Weben, Klöppeln und Spinnen. *Keltengehöft am Dünsberg* und *Feuerwehrmuseum Krumbach.* Der Eintritt ist frei. (dkl)